

# Das Regiehaus im Sport- und Freizeitzentrum

Die Initiative für den Bau eines Regiehauses ging 1994 von Andreas Pieper, zu jener Zeit 3. Vorsitzender und „Sportlicher Leiter“ im FC Rotweiß, aus. Die Finanzmittel wurden seitens der Gemeinde zur Verfügung gestellt, während der FC Rotweiß für das gesamte bauliche Knowhow verantwortlich zeichnete. Bereits im Dezember 1994 konnte Richtfest gefeiert werden (siehe DIE NORDDEUTSCHE vom 13.12.1994). Offiziell wurde das Regiehaus anlässlich des 23. Internationalen C-Jugendturniers am 3. Juni 1995 seiner Bestimmung übergeben. Zwischen den Rasenplätzen war im SFZ ein rund 30 Quadratmeter großes und mit einem Walmdach versehenes Haus entstanden. Seine Inbetriebnahme ermöglichte dem Verein nunmehr, Heimspiele seiner Mannschaften, aber auch Großveranstaltungen organisatorisch und akustisch optimal zu begleiten. Seine erste Bewährungsprobe bestand das Regiehaus mit Bravour. Alle Ansagen über die mit insgesamt sechs Lautsprechern bestückte Beschallungsanlage waren an jeder Stelle im SFZ klar und deutlich zu verstehen.

Auch Bürgermeister Hans-Joachim Beckmann lobte das Engagement des FC Rotweiß: „Diese Form der Kooperation hat für die Zukunft durchaus Modellcharakter. Denn ich bin der absoluten Überzeugung, dass unsere örtlichen Vereine zu einer Einrichtung, die sie praktisch direkt mitwirklich haben, eine wesentlich verantwortungsbewusstere Beziehung haben“.

## Richtfest wetterbedingt verlegt

### Neuer Regieraum: Nun feiert Rotweiß Lemwerder am kommenden Sonnabend

Von unserem Mitarbeiter  
Hartmut Weinmann **13.12.1994**

**Lemwerder.** Die Frage, ob es nun wirklich sein „Abschiedsgeschenk als Mitglied des Vorstandes“ ist, beantwortete Andreas Pieper ausweichend. Doch unabhängig von seiner Kandidatur bei der kommenden Mitgliederversammlung darf festgestellt werden, daß die Initiative des Sportchefs des Lemwerderaner Fußballclubs Rotweiß das Projekt „Bau eines Regierumes im Sport- und Freizeitzentrum“ beschleunigt hat.

Verständlicherweise zeigt sich das RWL-Präsidium deswegen besonders stolz: „Alle praktischen Arbeiten sind bislang von uns in Eigenregie ausgeführt worden“, so Pieper. Ein „kleiner Wermutstropfen“ fiel allerdings am vergangenen Wochenende in den Freudenbecher: Die miserablen Wetterbedingungen verhinderten das geplante Richtfest.

Daher mußten Bürgermeister Hans-Joachim Beckmann und der stellvertretende Gemeindedirektor Jürgen Peters unverrichteter Dinge den Heimweg antreten. Die Arbeitscrew, einige Vereinsmitglieder sowie Rotweiß-Ehrenvorsitzender „Fidi“ Martens improvisierten zusammen dennoch eine kleine Feier und ließen sich nicht nur eine kräftige Suppe munden. Laut Andreas Pieper sieht die nunmehr korrigierte Planung das offizielle Setzen des Richtkranzes für den kommenden Sonnabend vor. Endprodukt wird ein massives, rund 30 Quadratmeter und mit einem Walmdach versehenes Haus sein. Die Finanzmittel werden von der Gemeinde bereitgestellt, während der FC Rotweiß, wie bereits erwähnt, für die gesamte bauliche Gestaltung verantwortlich zeichnet.

Der Regieraum ermöglicht es dem FC Rotweiß zukünftig, Heimspiele seiner Mannschaften, aber auch Großveranstaltungen

wie das internationale C-Jugend-Turnier, organisatorisch und akustisch optimal zu begleiten. Diese Möglichkeit soll aber auch den anderen örtlichen Vereinen geboten werden. Allerdings läßt Pieper keinen Zweifel daran, „daß eine vorherige Absprache mit uns Bedingung ist“, denn „selbstverständlich behalten wir uns, nach der mühevollen Arbeit, ein gewisses Hausrecht vor“.

Ob Pieper dann noch als Mitglied des Rotweiß-Präsidiums tätig sein wird, ist momentan noch offen. Vor rund zwei Monaten hatten er, Vorsitzender Nico Gatsounis und Kassenwart Uwe Weinmann erklärt, mit Beginn der neuen Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Doch mittlerweile scheint bei allen ein Sinneswandel durchaus noch möglich: „Wenn es gelingt, die anfallende Vereins- und Vorstandsarbeit auf mehr Schultern zu verteilen, könnten wir uns ein nochmaliges Engagement vorstellen“.

